

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 44. Historie. Von dem Leiden Christi vor dem weltlichen Gerichte. Joh. 18.
19. Luc. 23. und Matth. 27. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

Die 44. Historie.

Von dem Leiden Christi vor dem weltlichen Gerichte.

Joh. 18. 19. Luc. 23. und Matth. 27. Capitel.

Der Befehl des geistlichen Gerichtes der Juden wurde alsobald vollzogen: ^{Joh. 18. 24.} Jesus wurde zu Pilato geführet, und selbst die Hohenpriester, Aeltesten, und Schriftgelehrten begleiteten ihn dahin. ³ Indessen giengen diese nicht in das Richthaus Pilati selbst hinein, weil sie glaubten, sie würden alsdenn unrein, und an der Feyer des Osterfestes verhindert. ⁴ Pilatus gieng daher zu ihnen heraus, und ^{Luc. 23. v. 29.} fragte sie: was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? ⁵ Hierauf weigerten sie sich zwar anfangs, ihre Klage ordentlich anzubringen, aber endlich thaten sie es dennoch, als Pilatus dabey beharrte, daß er ^{v. 30.} ^{31. 32.} Jesus ohne vorhergegangene Untersuchung keinesweges verdammen könne, und würde. ⁶ Sie sagten daher: das Verbrechen ^{Luc. 23. v. 2.} Jesus bestehe darinnen, daß er vorgebe, er sey Christus, der rechte König der Juden, und eben daher wären die Juden nicht weiter schuldig, dem römischen Kayser den gewöhnlichen Schoss zu geben. ⁷ Darauf gieng Pilatus wieder hinein in das Richthaus, ließ ^{Joh. 18. 28.} Jesus rufen, und fragte ihn: Bist du der Juden König? ⁸ Jesus antwortete: daß er zwar ^{v. 26.}

Deutliche Fragen.

1. Zu wem wurde Jesus mit dem frühen Morgen geführet?
2. Warum giengen die Juden nicht selbst in das Richthaus Pilati hinein?
3. Was sagte Pilatus zu den Juden, als er aus dem Richthause heraus kam?
4. Was geschah hierauf?
5. Worinnen bestand die Anklage der Juden gegen Jesus?
6. Was that Pilatus hierauf?
7. Was antwortete Jesus?

D

ein Reich habe, daß aber dasselbe nicht zu denen irdischen Monarchien zu zählen wäre, und daß er folglich dem römischen Kaiser und seiner Oberheerrschaft gar nicht entgegen sey. ⁸ Darauf sagte Pilatus ferner zu ihm: Also bist du doch ein König? ⁹ Jesus bezeugte; daß er allerdings ein König, und schon von seiner Geburt an dazu bestimmt sey; daß er aber sich vornehmlich damit beschäftige, daß er die Wahrheit unter den Menschen ausbreite. ¹⁰ Pilatus sprach zu ihm: Was ist Wahrheit? ¹¹ Kaum hatte er dieß gesagt, und dadurch zu erkennen gegeben, daß die Wahrheit in seinen Augen nichts sey; so gieng er zu denen Juden heraus, und bezeugte; daß er nicht finden könne, daß Jesus dererjenigen Verbrechen sich schuldig gemacht habe, deren sie ihn beschuldiget hätten. ¹² Nun wiederholten zwar die Juden ihre Anklagen nochmahls; aber Jesus würdigte sie keiner weitem Beantwortung. ¹³ Weil sie indessen vorgegeben hatten, daß Jesus zuerst in Galiläa das Volk zum Aufruhr zu bewegen gesucht habe; und damahls Herodes über Galiläa gesetzt war; so schickte Pilatus Jesum zu diesem Fürsten, der eben damahls wegen des Osterfestes zu Jerusalem selbst gegenwärtig war. ¹⁴ Aber ob Herodes gleich Jesu vielerley Fragen vorlegte; so waren sie doch alle so beschaffen, daß sie Jesus keiner Antwort würdigte; ¹⁵ Endlich begegnete Herodes nebst seinen Hofleuten dem Herrn Jesu auf das ver-

8. Was sagte Pilatus darauf?
9. Was antwortete Jesus?
10. Was sagte Pilatus dazu?
11. Was redete Pilatus zu den Juden?
12. Was thaten die Juden?
13. Was nahm Pilatus weiter mit Jesu vor?
14. Was that Jesus, als ihn Herodes mancherley fragte?
15. Wie verfuhr Herodes hierauf mit Jesu?

ächt
an
tum
sum
auf
D
gen
Bo
wol
auf
lehr
los.
fu
Cre
mal
die
Cre
rdn
nich
Do
legt
Se
ihm
ins
che
de.
spr
23

I

I

I

I

2

2

2

2

2

2

2

2

2

ächstligste, und ließ ihm zum Spotte ein weißes Kleid anziehen, und sandte ihn in dieser Tracht an Pilatum wieder zurücke. ¹⁶ Pilatus stellte sodann ^{Matth. 27/5.} Jesum mit Barraba, einem berühmten Uebelthäter auf, und, weil es gewöhnlich war, daß allezeit am Osterfeste auf die Vorbitte des Volkes ein Gefangener losgegeben wurde; so ließ er dem jüdischen ^{v. 17.} Volke die Wahl, ob sie Barrabam, oder Jesum wollten los haben? ¹⁷ Allein das ganze Volk schrie ^{Luc. 23/18.} auf Anstiften derer Hohenpriester und Schriftgelehrten: Hinweg mit Jesu! gieb uns Barrabam los. ¹⁸ Pilatus fragte weiter, was er denn mit Jesu machen sollte? ¹⁹ Da schrie der ganze Haufe: ^{Matth. 27/22. Luc. 23/19.} Kreuzige ihn! ²⁰ Pilatus zeugte abermahls öffentlich von der Unschuld Jesu. Aber als ^{Joß. 19/11.} die Juden dem ohnerachtet immer heftiger auf die Kreuzigung drungen, übergab er Jesum denen römischen Kriegsknechten. ²¹ Diese geißelten ihn ^{v. 23.} nicht nur, sondern flochten auch eine Krone von Dornen, und saßen sie auf sein Haupt; Ferner ^{Matth. 27/26.} legten sie ihm ein Purpurkleid an, und sprachen: ^{27.} Sey gegrüßet lieber König! Zugleich gaben sie ihm ein Rohr in seine Hand, und spien ihm nicht nur ins Gesicht, sondern gaben ihm auch Backenstreich. ²² Hierauf ließ Pilatus Jesum im Purpurkleide, ^{Joß. 19/5.} und mit der Dornenkrone heraus führen, und sprach zu denen Juden: Seht, welch ein Mensch!

- ²³ Allein die Juden beharreten dem ohnerachtet da-
16. Was that Pilatus, als Herodes Jesum wieder zu ihm geschickt hatte?
 17. Wie verhielte sich das jüdische Volk hierbey?
 18. Was fragte Pilatus weiter?
 19. Was antworteten die Juden?
 20. Was that Pilatus hierauf?
 21. Wie giengen die römischen Kriegsknechte mit Jesu um?
 22. Was that hierauf Pilatus?
 23. Wie verhielten sich die Juden gegen diese Vorstellungen?

bey, daß er sollte und mußte gecreuziget werden; da
 er zumahlen sich selbst zu Gottes Sohn gemacht ha-
 be. ²⁴ Aber eben diese Anklage vermehrte die Furcht
 Joh. ^{19,8} und die Bedenklichkeiten Pilati noch mehr; und er
 9.12. that nun um so vielmehr denen Juden allerhand
 Vorstellungen, um Jesum bey dem Leben zu erhal-
 ten. ²⁵ Aber die Juden kehreten sich nicht daran, son-
 dern schrien alle: Läßest du diesen los; so bist du des
 Kaisers Freund nicht. Denn wer sich zum Könige
 3. macht, der ist wider den Kaiser. ²⁶ Als Pilatus die-
 14. sen Vorwurf gehört hatte, ließ er Jesum heraus
 führen, saßte sich auf den hohen Richterstuhl, und
 redete die Juden also an: Sehet, das ist euer Kö-
 nig. ²⁷ Sie aber schrien: Weg, weg mit diesem;
 9.15. Er ewige ihn! ²⁸ Darauf sprach Pilatus zu ihnen:
 9.15. Soll ich euren König creuzigen? ²⁹ Die Hohen-
 priester antworteten: Wir haben keinen König, denn
 Matth. ^{27/24.} den Kaiser. ³⁰ Darauf nahm Pilatus Wasser,
 wusch seine Hände, und sprach: Ich bin unschul-
 dig an dem Blute dieses Gerechten. Sehet ihr zu!
 25. ³¹ Da antwortete das ganze Volk: Sein Blut kom-
 26. me über uns, und über unsere Kinder! ³² Darauf
 gab Pilatus Barrabam los; Jesum aber übergab
 er den Kriegsknechten, damit er gecreuziget
 würde.

24. Was wirkte diese Beschuldigung bey Pilato?

25. Was sagten die Juden, als Pilatus von der Unschuld Je-
 su nochmals zeugte?

26. Was that Pilatus hierauf?

27. Was geschah von den Juden?

28. Welches war die letzte Frage Pilati?

29. Was antworteten die Hohenpriester?

30. Wodurch bezeugte Pilatus die Unschuld Jesu?

31. Wer nahm die Schuld auf sich?

32. Was that Pilatus darauf?

Nützliche Lehren.

1. Alles unbillige, und übereilte Richten und Verdammen muß von
 Christen angesetzt seyn.